

35 Engagierte versammelten sich am Mittwoch 29. Januar 2020 im DGB-Haus beim **Bremer MieterInnenratschlag.**



Zwei spannende **Referenten informierten uns zur wohnungspolitischen Situation und laufende Aktionen in Bremen und Hamburg:**

1. Bernd Vetter, Mietrechtsanwalt aus Hamburg, [Volksinitiative Wohnen](#), hier ein [LINK zu Bernd Vettters WEB-Seite](#) mit seiner Einschätzung der Lage in Hamburg.

2. Christoph Spehr, Landessprecher DIE.LINKE Bremen

Diskussion : Alles deutet leider darauf hin, dass der Mangel an bezahlbaren Wohnungen und die soziale Spaltung der Stadt weiter zunehmen werden und wir mit **unserer Kampagne und den Forderungen elementare existenzielle Anliegen unterer und mittlerer Einkommensgruppen**, sowie Wohnungs- und Obdachloser in Bremen, in kluger Weise aufgreifen und uns dabei auf einige vage Absichtserklärungen im Koalitionsvertrag RGR beziehen. Die fortlaufende Auslieferung des Gemeinguts kommunaler Boden und der Daseinsvorsorge (Bereitstellung bezahlbarer Wohnungen) an profitorientierte Interessensgruppen/Investoren wird die desolante Lage, wie schon in den vergangenen Jahren, weiter verschärfen. Mit der Losung "Bauen, Bauen, Bauen" kommt es regelmäßig zu noch mehr hochpreisigen Wohnungen.

Der in Berlin nun beschlossene Mietendeckel, die **in Hamburg im Februar startende Volksinitiative "Keine Profite mit Boden und Miete"** und der breite und öffentlich geführte Diskurs in Bremen machen uns zuversichtlich, genau den richtigen, brisanten "Nerv getroffen" zu haben. Wir fühlen uns solidarisch auch mit anderen mietenpolitisch aktiven Gruppen in Bremen, auch wenn einige für die gleichen Ziele andere Strategien verfolgen.

Dabei sehen wir auch die Notwendigkeit, uns mit wohnungs- und stadtentwicklungspolitischen Analysen und Vorschlägen **für eine wirklich soziale und ökologische Gestaltung unserer Stadt** einzumischen; mit Diskussionsabenden und weiteren ReferentInnen, die angedacht sind. Siehe auch die von unserem Bündnispartner, dem Aktionsbündnis Menschenrecht auf Wohnen, geplanten Fachtage.

3. **Der „Bürgerantrag“ soll am 28. März 2020** (Aktionstag <https://www.housing-action-day.net/>) **mit Pressekonferenz, Flyern incl. Sammelbögen gestartet werden**, mit der Sammlung der 4000 benötigten Unterschriften in ausgesuchten Ortsteilen. Der Bürgerantrag wurde am 29.01. noch redaktionell verbessert. Wir streben an, bis zum Sommer, oder wenn nötig Herbst, erfolgreich mit der Sammlung durch zu sein.

4. Eine **Schulung für alle Aktiven, die sich an der Unterschriftensammlung für den „Bürgerantrag“ beteiligen wollen, findet am Mittwoch 4. März von 18:00 - 19:30 h im DGB-Haus** statt. Wir treffen uns (pünktlich) unten im Foyer und gehen dann gemeinsam hoch zu ver.di. Alle sind herzlich willkommen, sich zu beteiligen. In der Schulung geht es sowohl um die inhaltliche Vorbereitung auf Fragen und Debatten rund um das Thema, als auch um Praktisch-Logistisches, Orte der Sammlung usw. Dabei hilft uns Katrin Tober von "Mehr Demokratie e.V." mit ihren Erfahrungen aus anderen erfolgreichen Bürgeranträgen und Bürgerbegehren.

5. Der **Koordinierungs-Kreis des MieterInnenratschlags tagt direkt im Anschluss am Mittwoch, 4. März von 19:30 - 21:00 Uhr**. Viel ist zu klären und auch schon vorher vorzubereiten, z.B.: Drei Ansprechpersonen bestimmen (einer davon soll Rodolfo Bohnenberger sein, andere werden dafür noch angesprochen), Flyer mit integriertem Bürgerantrag/Unterschriften designen und drucken lassen, Presseerklärung und- konferenz kurz vor dem 28.03. vorbereiten; Sammelstellen vereinbaren, Spendensammlung starten, eigene WEB-Seite neu aufbauen, Social Media (Facebook, Twitter und Instagram) aufbauen, weitere Bündnispartner*innen ansprechen.